

# Informationsblatt der Priesterbruderschaft St. Petrus

18.Jg. Nr.191/11 B6568

Viele werden gereinigt, geläutert und geprüft; (Dan 12,10)

Dez. 2008

Die Herzen der Menschen sollen geläutert werden!

Predigt S. Em. Kardinal Castrillon-Hoyos

Priesterweihen

Vorsehung, Gnade und verletzte Natur

Termine

Neuausgabe des römischen Breviers



---

# Mudentur corda hominum! - Die Herzen der Menschen sollen geläutert werden!

von P. Martin Ramm

Wer in diesen Tagen des Advent mit wachem Auge umher schaut, wird Vieles bemerken, was mit dem christlichen Advent nicht viel oder nichts zu tun hat. Für jeden, der wirklich an das Geheimnis der Menschwerdung Gottes glaubt, muss es schmerzhaft sein zu sehen, wie sehr in diesen Tagen Heiliges missbraucht wird, um die Kauflust zu stimulieren. Viele Darstellungen des Christkinds, der heiligen Engel oder des heiligen Nikolaus reichen von anstößig bis obszön.

Es würde aber nicht viel nützen, über die Verfälschung und Kommerzialisierung des Advent nur zu klagen. Einerseits sollen wir Christen uns nicht alles gefallen lassen. Wo die Möglichkeit besteht, sollten wir unsere Stimme hören lassen und gegen die Verunglimpfung des Heiligen auch in geziemender Weise protestieren. Andererseits ist es aber noch viel wichtiger, dass wir wachsam sind und uns nicht selber von einem falschen Geist anstecken und mit dem großen Strom mitreißen lassen.

Um den wahren Sinn des Advent tief zu erfassen ist es äußerst nützlich, wachen Sinnes der Liturgie der Kirche zu folgen, und nicht umsonst steht ganz zu Beginn des Advent in der Epistel des ersten Adventsontages der Weckruf des hl. Apostel Paulus: „Hora est jam nos de somno surgere. - Die Stunde ist da, vom Schlafe aufzustehen; denn jetzt ist unser Heil näher als damals, da wir zum Glauben kamen.“ (Röm 13,11) Wir sollen uns aufrütteln lassen, entschieden ablegen die Werke der Finsternis und anlegen die Waffen des Lichtes.

Einen wichtigen Hinweis zur Grundrichtung des Advent gibt die adventliche Liturgie durch die violette Farbe. Violett ist bekanntlich die Farbe der Buße. Sie kennzeichnet den Advent als ‚kleine Fastenzeit‘, und wenn er auch in vieler Hinsicht sehr viel milder ist als die ‚große Fastenzeit‘, so ist grundsätzlich sein Bußcharakter doch unverkennbar. Ob wir nun bereit sind, dem zu entsprechen und unseren persönlichen Advent entsprechend zu gestalten? Es liegt ja ganz bei uns, ob wir schon den Advent eine Zeit der Gaumenfreuden sein lassen, selbst auf die Gefahr hin, ihrer zu Weihnachten bereits überdrüssig zu sein, oder ob wir bewusst Verzicht üben in wachsender Vorfreude auf jenen Tag, von dem die erste Antiphon der ersten Adventsvesper im Anklang an die alttestamentliche Heilsverheißung sehr poetisch sagt: „In illa die stillabunt montes dulcedinem. - An jenem Tag träufeln die Berge Süßigkeit und die Hügel werden fließen von Milch und Honig, alleluja.“ Ein richtiger Advent bietet gute Gewähr, in echter Weihnachtsfreude jenen ‚süßen Tag‘ auch in all seinen sinnlich angenehmen Dimensionen wirklich genießen zu können.

Überhaupt findet man unter den adventlichen Antiphonen des Breviers manche kostbare Perle. So lautet etwa die neunte Antiphon zur Sonntagsmatutin im Advent: „In adventu summi Regis mudentur corda hominum. - Zur Ankunft des großen Königs sollen die Herzen der Menschen geläutert werden, damit wir würdig ihm entgegen gehen; denn seht, er wird kommen und nicht zögern.“ Genau in diesem Streben nach innerer Läuterung, in

der ganz neuen Ausrichtung auf Christus hin und im bewussteren ‚IHM entgegengehen‘ besteht der eigentliche und tiefere Sinn des Advent. Dazu begegnet uns Jahr für Jahr der Ruf zur Läuterung und zur Bekehrung in der Gestalt des hl. Johannes des Täufers, der als Herold des großen Königs die Worte des Propheten Isaias aufgreift: „Bahnt einen Weg für den Herrn, ebnet in der Steppe einen Pfad für unseren Gott! Es hebe sich jedes Tal, es senke sich jeder Berg und Hügel; was uneben werde zur Ebene, das Hügelige zum Flachland! Ja, offenbar wird die Herrlichkeit des Herrn, und alles Fleisch wird sie schauen; denn des Herrn Mund hat gesprochen.“ (Is 40,3 - 5)

Wo der Advent in seiner wirklichen Bedeutung gelebt wird, da heben sich Täler von Kleinmut zum Großmut, da senken sich Berge vom Hochmut zur Demut. Was verbogen ist wird gerade, und was uneben ist ebener Weg. Der Advent ist eine kostbare Zeit, und nur wo wirklich Advent ist, kann dann auch wirklich Weihnachten sein.



---

# Romwallfahrt zum 20-jährigen Bestehen der Bruderschaft Predigt von S. Em. Dario Kardinal Castrillon-Hoyos

Rom, SS. Trinità dei Pellegrini, am  
18. Oktober 2008

“Er sandte sie zu zwei und zwei vor  
sich her in alle Städte und Orte, wo-  
hin er selbst kommen wollte.” (Ev.)

Hochwürdiger Herr Generaloberer,  
Pater John Berg,  
Hochwürdige Mitbrüder in pries-  
terlichem Dienst,  
Liebe Seminaristen,  
Liebe Gläubige!

Gott, unser Herr, wollte sich schon  
immer einzelner Menschen bedie-  
nen, um anderen Menschen die  
Schätze des Heils zu erschließen.  
Er selbst sucht diejenigen aus, die  
in Seine Ernte gesandt werden  
sollen: “Ich habe euch aus der Welt  
ausgewählt, damit ihr hingehet und  
Frucht bringet, und eure Frucht  
soll bleiben” (Allelujavers). Gesandt  
werden die Auserwählten als Ar-  
beiter und nicht als Herrscher über  
Gottes Erbteil, nicht als Besitzer,  
sondern als Verwalter der Geheim-  
nisse Gottes.

Diese Auserwählung setzt  
großes Vertrauen voraus:  
der anvertraute Schatz ist  
Christus selbst; daher nennt  
Christus Seine Auserwähl-  
ten auch “Freunde”: “Ich  
nenne euch nicht mehr  
Diener, sondern Freunde,  
denn ich habe euch alles  
gesagt was ich von meinem  
Vater gehört habe.” Die  
Auserwählten sind Arbei-  
ter, Diener und Freunde  
des Bräutigams: “Ich halte  
hoch in Ehren Deine  
Freunde, o Gott.” (Intr.)

Wie Paulus sind wir, die  
der Gnade der priester-  
lichen Berufung teilhaftig  
wurden, dazu berufen die  
“unergründlichen Reich-  
tümer Christi” zu verkünden. Di-  
ese Reichtümer die Christus seiner  
Kirche anvertraut hat, wurden im  
Lauf der Jahrhunderte mannig-  
faltig ausgeschöpft, ohne dass sie  
gemindert wurden, je nachdem  
der Heilige Geist die Zeiten und



Dario Kardinal Castrillon-Hoyos bei der Predigt

Umstände festsetzt, um sie zu erwe-  
cken, zum Aufbau des mystischen  
Leibes Christi. Somit werden die  
Gaben des Geistes ausgeteilt, und  
die verschiedenen Berufungen in  
der Kirche zum Leben geweckt:  
sie sind so zahlreich, weil sie aus  
dem unendlichen Schatz der Kirche  
entspringen. Und es wird nie einen  
Augenblick in der Geschichte ge-  
ben, wo nicht der Geist Christi be-  
sondere Berufungen erwecken wird,  
die mit erneuertem Eifer der “alten  
und zugleich so neuen Wahrheit”  
dienen, wie der Heilige Augustinus  
sagt, zu Gottes Ehre und zum Heil  
der Seelen.

Vor zwanzig Jahren hat der Herr  
eine bescheidene Gruppe von  
Priestern um sich versammelt, um  
auch sie in die Welt zu senden;  
diese Priestergemeinschaft wollte  
sich und ihr besonderes Charisma  
dem Heiligen Vater zur Verfügung  
stellen. Sie wurde vom Statthalter



Gemeinsames Abendessen



stel sendet euch der Herr auch heute noch "wie Lämmer unter die Wölfe" (Ev.), gibt Euch aber zugleich die Hilfe von vielen Freunden und Familien, von denen manche sich in einer Gebetsgemeinschaft zusammengeschlossen haben und ihren Priestern und Seminaristen mit Gebet und Opfer zur Seite stehen. Diese Gemeinschaft von geistlichen Wohltätern erhielt den Namen "Konfraternität St. Petrus". Möge der Herr ihr Gebet und ihr Opfer tausendfach vergelten und viele dazu berufen ihrem Beispiel zu folgen, zur Erbauung und Unterstützung des ganzen Klerus.

Christi als eine echte Gabe des Heiligen Geistes an die Kirche gutgeheißen.

Nicht umsonst hat sich diese Gemeinschaft daraufhin unter den Schutz des Apostelfürsten Petrus gestellt, um deutlich ihre Absicht zu zeigen, nur "cum et sub Petro" apostolisch zu wirken, und nur mit dem Segen und unter der Leitung des Heiligen Vaters den Menschen die Reichtümer der Barmherzigen Liebe Christi zu öffnen.

In besonderer Weise tut Ihr das, meine lieben Freunde, durch die Feier der Liturgie der Kirche, in der Form des „Außerordentlichen Ritus“. Diese Form ist besonders geeignet, die Heiligkeit und Schönheit des Gottesdienstes der Kirche hervorzuheben. Seit Eurer Gründung bemüht Ihr Euch, diesen Schatz dem Volk näher zu bringen. Der Heilige Vater Papst Benedikt XVI. hat mit dem Motu Proprio „Summorum Pontificum“, vor einem Jahr, der ganzen Kirche die Gregorianische Liturgie noch mehr zugänglich gemacht und dadurch auch Eurem Apostolat neuen Möglichkeiten eröffnet. Am heutigen Tag möchte ich Euch dafür danken und euch ermuntern, diese Mög-

lichkeiten freudig zu verwirklichen entsprechend Eueren Kräften.

“In alle Welt drang ihre Kunde” (Graduale), mit nunmehr 208 Priestern aus sechsundzwanzig verschiedenen Nationen, die in 102 Bistümern arbeiten, in 17 Ländern auf vier Kontinenten. “Eure Frucht soll bleiben” (Allelujavers) : in zwei Seminararien bereiten sich 139 Seminaristen auf das Priestertum in Eurer Gemeinschaft vor. Die Priester arbeiten heute in über 150 Häusern, von denen elf Personalpfarreien errichtet sind. Wie einst die Apo-



Einzug der Priester und Seminaristen



St. Paul vor den Mauern

Wir sollen auch nicht den Kalendertag übersehen: Heute, am 18. Oktober, ist das Fest des hl. Evangelisten Lukas. In seinem Evangelium hat er uns ein sehr lebendiges Bild Jesu und seiner Mutter Maria hinterlassen, besonders durch das Kindheitsevangelium.

Ja, sogar viele Marienbilder sind ihm zugeschrieben worden, und auch wenn wir nicht mit absoluter Sicherheit feststellen können, ob er bestimmte Bilder gemalt hat, kennen wir doch von ihm die schönsten Bilder der Gottesmutter, meisterhafte Werke, vom Heiligen



Die Pilgergruppe aus dem Ruhrgebiet



Der Heilige Vater bei der Mittwochsaudienz am 15.10.2008



Geist inspiriert, in den himmlischen Farben des Evangeliums gemalt, die sich nur dem betrachtenden Auge erschließen: Maria hat angenommen, was Gott ihr durch den Erzengel Gabriel angeboten hat, und ihr „Fiat“ gesprochen, und so der Welt den Erlöser geschenkt. Nur durch Maria gelangen wir zu dem, der nur durch sie zu uns kam. (Grignon de Montfort)

Die Priesterbruderschaft St. Petrus soll sich in der Verehrung Mariens und der Nachahmung ihrer Tugenden auszeichnen und unter ihrer Führung die priesterliche Vollkommenheit anstreben, um die Gläubigen zu derselben Verehrung und Nachahmung zu führen. Die Nachahmung der Demut und des Gehorsams Mariens ist der sichere Weg, jenen Geist zu erhalten, den Jesus Christus seiner Kirche immer neu schenkt. Sie ist für uns alle der sichere Weg zum Himmel, so dass wir, befreit von allem Irdischen, den Sieg des Kreuzes über das Böse in Ewigkeit feiern dürfen.

Amen.  
Gelobt sei Jesus Christus!

# Introibo. net

## Eine Internetaktivität für den außerordentlichen Ritus

Nur wenige Wochen vor der Veröffentlichung des Motu Proprio „Summorum Pontificum“, am Fronleichnamstag des Jahres 2007 startete die Internetplattform „www.introibo.net“.

Unter der geistlichen Leitung von Pfarrer Peter Miksch, Priester der Gottesdienstgemeinde in Luzern, und mit Beteiligung der im deutschen Sprachraum vertretenen Ecclesia-Dei-Gemeinschaften hatte sich eine kleine Redaktion zum Ziel gesetzt, Informationen rund um die „außerordentliche Form des römischen Ritus“ - wie es schon bald heißen sollte - für interessierte Kleriker und Laien online bereitzustellen. Zielgruppe waren und sind nicht so sehr die „Insider“, sondern jene, die erstmals überhaupt oder nach langer Zeit wieder mit der überlieferten Form der römischen Liturgie in Berührung kommen oder sich darüber informieren wollen.

Schon in der Konzeptionsphase war die Petrusbruderschaft durch die Patres Ramm, Eichhorn und Recktenwald besonders eingebunden. Zunächst betreuen wir den Bereich der Gratisschriften (Beichtspiegel, Ordo Missae, Letzte Dinge ...), welche über introibo.net durch einfache Internetformulare bequem von zu Hause aus bestellbar sind. Des Weiteren können sämtliche Pilgerreisen und Exerzitien unserer Bruderschaft auf introibo.net gebucht werden, die auch die Mehrheit aller Pilgertermine dort ausmachen. Und schliesslich stehen wir für Fragen aller Art rund um Glauben und Kirche zur Verfügung, die praktisch täglich an die Redaktion gerichtet werden und für die neben Pfarrer Miksch auch der Kirchenrechtler Dr.

Gero Weishaupt zur Verfügung steht, welcher auch einen kleinen Online-Lateinkurs betreut.

Aktuell gehalten wird die Site durch einen „Pressespiegel“, der alle zugänglichen deutschsprachigen Nachrichten rund um die „Missa Tridentina“ tagesaktuell auflistet. Dabei werden jedoch weitestgehend Berichte, die ohne weitere Hintergrundinformationen ein verzerrtes Bild auf unsere Anliegen werfen könnten, nicht verlinkt. Hierzu gibt es andere Websites, wie z.B. [www.summorum-pontificum.de](http://www.summorum-pontificum.de), welche eher die Zielgruppe der „Missa-Tridentina-Experten“ anspricht.

Für Priester, Ministranten, Sakristane und Organisten gibt es spezielle Einzelseiten auch mit Informationen, wann und wo Schulungen stattfinden, die natürlich ebenfalls gleich online buchbar sind. Erforderliche Materialien vom Missale Romanum über den Schott 1962 bis hin zu Paramenten werden auch angeboten.

Nicht nur für lange Autofahrten stehen seit einigen Monaten jede Woche sonn- / festtagsaktuelle Predigten von Pater Deneke, geistliche Lieder und sogar die Philotea als MP3-Dateien zum Download bereit.

Die mit viel Liebe fürs Detail erstellte Seite wirkt ansprechend und hält auch einige Überraschungen bereit. Versuchen Sie



z.B. einmal herauszufinden, wann sich im „Glockenturm“ oben rechts eine, wann zwei, wann alle und wann keine Glocke bewegt!

Die bisherigen Nachfragezahlen sprechen für sich: Tausende Gratisschriften wurden geordert, mehrere Schriften mussten nachgedruckt werden. Alleine im August 2008 wurden über 600 MP3 Dateien sowie sogar über 2.000 PDF Dateien heruntergeladen und am 19. August 2008 wurde der 100.000te Besucher gezählt. Anrührend sind auch manche Rückmeldungen, so z.B. eine Pastoralassistentin aus einem nördlichen Erzbistum, die zum ersten Mal einen „richtigen“ Katechismus bestellen konnte (man mag es kaum glauben) oder Menschen, die dankbar sind, dass es noch „Beichtspiegel“ gibt.

Ständig wird die Seite weiterentwickelt, unter „Neu bei introibo“ behält man den Überblick, was mal wieder hinzugekommen ist, so gerade z.B. eine Seite für Organisten des neuen Ritus, die plötzlich den älteren musikalisch begleiten müssen, oder die Richtlinien der Bischöfe für die Messfeiern aus den 1950iger und 60iger Jahren. Schauen Sie doch mal herein: [www.introibo.net](http://www.introibo.net)

---

# Priesterweihen in Australien, Neuseeland und Frankreich

In diesem Herbst finden nach dem offiziellen Wigratzbader Weihetermin vom vergangenen Juni noch drei weitere Weihezeremonien statt, bei denen ehemalige Seminaristen des Priesterseminars St. Petrus das Ziel ihrer langjährigen Vorbereitung erreichen. Zusammen mit den jeweils vier Neupriestern in Denton und Wigratzbad vom Mai bzw. Juni wird die Bruderschaft so im Jahr 2008 um insgesamt zwölf neue Priester reicher. Wenngleich es vermutlich kaum jemandem aus dem deutschsprachigen Raum möglich sein wird, diesen Weihehandlungen beizuwohnen, wollen wir doch auf sie hinweisen und Sie bitten, an diesen Tagen ganz besonders für diese Neupriester zu beten.

22. November 2008: Priesterweihe der Diakone Dominic Popplewell und Marko Rehak in Canberra, Australien, durch S. Ex. Mark Coleridge, Erzbischof von Canberra-Goulburn. Marko Rehak war zwar nur Seminarist in Denton und nie in Wigratzbad, empfing aber in unserem Seminar vergangenen Juni seine Diakonatsweihe.

29. November 2008: Priesterweihe von Diakon Antony Sumich in Auckland, Neuseeland, durch S. Ex. John Meeking, Altbischof von Christchurch.

6. Dezember 2008: Priesterweihe von Diakon Denis Cuchet in Brannay, Frankreich, durch S. Ex. Paul-Marie Guillaume, emeritierter Bischof von Saint-Dié, Epinal.

## *Antony Sumich*

Ich heiße Antony Sumich und stamme aus Neuseeland, wo ich am 3. September 1964 geboren wurde. Dort besuchte ich das Saint Peters College in Auckland und studierte danach Bauingenieur. Schon damals spielte der Sport eine wichtige Rolle in meinem Leben, vor allem Rugby und Cricket. Von 1990 an lebte ich in Europa, wo ich als Rugbytrainer und Schilehrer arbeitete und in diesen Funktionen viele Länder bereisen durfte. 2002 wurde ich Seminarist in Wigratzbad, blieb ein Jahr dort, und studierte dann in unserem amerikanischen Seminar in Denton weiter. Zur Zeit bin ich Mitglied unseres Apostolates in einem Marienheiligtum in Nigeria, dessen Volk mich mit seinem tiefen und starken Glauben besonders beeindruckt.



## *Denis Cuchet*

Ich heiße Denis Cuchet wurde am 05.07.1976 als fünftes von sieben Kindern in der Nähe von Bordeaux geboren und erhielt meine religiöse Erziehung im seelsorglichen Umfeld der Priesterbruderschaft St. Pius X., wo ich auch meine priesterliche Berufung erkannte. Nach dem Abitur studierte ich für kurze Zeit Wirtschaftsmarketing, aber mit 20 Jahren wollte ich aufgrund meiner Erfahrungen mit dem tridentinischen Ritus und mit der Pfadfinderei endgültig den Weg des Priestertums betreten und trat im Jahre 2000 ins Priesterseminar in Econe ein, von wo ich drei Jahre später nach dem Abschluß der Philosophie nach Wigratzbad überwechselte. Hier erst erfuhr ich, was Liebe zur Kirche und Gemeinschaftsleben bedeuten können, wenn sie aus der Quelle der Nächstenliebe, des Gebets und des Meßopfers gespeist werden.



## *Dominic Popplewell*

Ich heiße Dominic Popplewell und stamme aus Sidney, Australien, wo ich am 18.9.1973 geboren wurde. Meine Familie (ich habe drei Geschwister) und meine Schulen waren katholisch geprägt, was im vornehmlich protestantischen Australien keine Selbstverständlichkeit ist. Nach Erlangung eines Wirtschaftsdiplooms fühlte ich mich berufen, den Spuren des hl. Franz von Assisi zu folgen und wurde Mitglied in einem kalifornischen Franziskanerkonvent, wo ich mit den philosophischen und theologischen Studien begann. Gleichzeitig widmete ich mich auch der Ausbildung an der Orgel, was mir später im Priesterseminar St. Petrus sehr nützlich war. Hier bin ich im Jahre 2003 wegen der klar thomistisch ausgerichteten Ausbildung und wegen der Treue zum außerordentlichen Ritus eingetreten. Ich bin meinen Oberen sehr dankbar dafür, dass sie mir ermöglicht haben, in meiner Heimat Australien geweiht zu werden



---

# Vorsehung, Gnade und verletzte Natur

von P. Dr. Gabriel Baumann

Um an den Artikel von P. Bisig über die Anfänge der Priesterbruderschaft St. Petrus anzuknüpfen (siehe Nr. 190), möchte ich auf die folgende Frage eingehen: „Warum haben so wenige Priester der Priesterbruderschaft St. Pius X. diese seinerzeit 1988 verlassen? Haben sie nicht das Schismatische der Bischofsweihen von Erzbischof Lefèbvre eingesehen?“ Eine klare und einfache Antwort kann man auf diese Frage nicht geben, es sei denn, man ginge auf die Frage des Wechselspiels zwischen Vorsehung und Verletzter Natur ein. So war es für mich immer ein Rätsel, warum gerade ich abgesprungen bin, der ich eine so große Verehrung für Erzbischof Lefebvre hatte, der ich bis zur letzten Minute geglaubt hatte, er sei ein „Mann Gottes“ und – ehrlich gesagt – dem Papst wenig traute, und warum andere Mitbrüder und Seminaristen geblieben waren, die sich vorher des öfteren gemeldet hatten, um den Papst in Schutz zu nehmen, vor allem in dem sie „uns“ – die „Hardliner“ – daran erinnerten: „Dieser Papst ist der Nachfolger des hl. Petrus, er ist der Stellvertreter Jesu Christi auf Erden.“ Spontan gibt es für mich nur eine passende Antwort: Es ist die „freie“ Vorsehung Gottes, die seine Gnade einem jeden schenkt, ohne dass dieser der geringste Verdienst dazu hat. Es hat nichts mit Demut zu tun, wenn ich sage: Ich war nicht besser oder schlechter als ein jeder meiner Mitbrüder, ich war nicht frömmer, nicht intelligenter als sie. Im Gegenteil ich hatte als Hardliner eher schlechtere Karten. Eigentlich hätten eher sie den Sprung machen und ich hätte bleiben sollen. Ohne Zweifel habe ich damals einen

gewaltigen „Schuss“ an Gnade empfangen.

Im Nachhinein erfuhr ich, dass der eine oder andere Mitbruder den Schritt doch nicht gewagt hatte aus je eigenen Gründen, der eine, weil er sich mit dem einen Weggehenden nicht gut verstanden hatte, ein anderer, weil er gedacht hatte, er finde keine passende Seelsorgsstelle, ein weiterer, weil er die vielen Gläubigen, die er betreute, nicht im Stich lassen konnte. Die meisten blieben, weil ihre Bewunderung und ihr Vertrauen auf Erzbischof Lefebvre doch größer waren als das Vertrauen auf den Papst und die Kirche. Wo ist der göttliche Glaube in all dem? Fazit: Die ersten hatten ihre „Glaubens“-Entscheidung nach menschlichen Kriterien getroffen, d.h. dem Natürlichen den Vorrang gegeben. Andere hatten eine falsche Nächstenliebe. Sie liebten nämlich die Menschen mehr als Gott. Die letzte Gruppe hatte ihr Vertrauen auf einen Menschen höher gestellt als das Vertrauen auf die Braut Christi.

Alle diese „falschen“ Entscheidungen haben etwas Gemeinsames, das für unsere Zeit typisch ist, das man aber bei „Traditionalisten“ nicht vermuten würde: Maßstab ihrer Entscheidung war nicht die (göttliche) Wahrheit, sondern die menschliche *Überzeugung*, etwas Natürliches.

Hiermit können wir zu einer allgemeinen Lehre übergehen: Selbst wenn jemand Falsches meint und glaubt, wird die Vorsehung Gottes ihn einholen und zur befreienden Wahrheit führen, wenn er es ehrlich meint. Nicht der Irrtum ist (absolutes) Hindernis für das Heil, sondern die Verweigerung der erkannten Wahrheit. Dies bewahrheitete sich

auch bei Heiligen. Nicht wenige Heilige haben sich zu falschen Entscheidungen verführen lassen, in der Überzeugung richtig zu liegen. Denken wir z.B. an den hl. Vinzenz Ferrier, der einen Gegenpapst für den richtigen Papst hielt. Am Ende verstand er, dass das Verhalten dieses Pseudopapstes nicht katholisch war. Es ist auch wahr auf der Ebene des inneren, geistlichen Lebens, wie die hl. Johanna von Orléans und die sel. Myriam (die „Araberin“) es bezeugen. Die erste verleugnete ihre Visionen, die zweite verließ die Klausur ihres Klosters, beide kamen aber letztlich doch zur Einsicht der Wahrheit.

„Warum haben so wenige Priester der Priesterbruderschaft St. Pius X. diese verlassen?“ war die ursprüngliche Frage. Die Antwort muss wohl lauten: Weil das Menschliche über das Übernatürliche die Oberhand hatte.



## Lebenslauf

12.06.1953 in La Chaux-de-Fonds (Kanton Neuenburg/Schweiz) geboren.

1960-1973: Schule und Gymnasium in Biel (BE), abgeschlossen mit wissenschaftlichem Abitur.

1973-1974: Zwei Semester Ge-

schichtestudium an der Universität Fribourg (FR), Schweiz.

1974: Eintritt ins Priesterseminar der Priesterbruderschaft St. Pius X. in Ecône (VS), Schweiz.

29.06.1979: Priesterweihe in Ecône (durch Erzbischof M. Lefebvre).

1979-1986: Dozent am Priesterseminar Herz Jesu der Priesterbruderschaft St. Pius X. in Zaitzkofen, Deutschland.

1986-1987: Wegen „Meinungsverschiedenheiten“ mit der Leitung der Bruderschaft über eine eventuelle Bischofsweihe ohne päpstl. Erlaubnis aus dem Priesterseminar entfernt. Ernennung an die Privatschule der Priesterbruderschaft St. Pius X. in Diestedde.

1987-1988: Ernennung nach München.

1988: Verlassen der Priesterbruderschaft St. Pius X. wegen der schismatischen Bischofsweihen (30.06.1988).

18.07.: Mitbegründer der Priesterbruderschaft St. Petrus in Hauterive (FR), Schweiz.

September: Amtseinführung als Subregens am neuen Priesterseminar St. Petrus in Wigratzbad, Dozent der Moraltheologie, in der französischen und deutschen Sektion.

1990-1995: Nachholstudium an den Universitäten Strassburg (Frankreich) und Augsburg.

1992-1995: Regens.

1995-1996: Erstes Promotionsjahr an der Universität Fribourg, Schweiz.

1995 bis heute: Dozent der Moraltheologie am internationalen Priesterseminar St. Petrus, Wigratzbad, in der deutschsprachigen Sektion.

1996-2000: Distriktoberer des schweizer Distrikts, Sitz in Zürich, dann in Thalwil. Vorübergehende Unterbrechung der Arbeit an der Promotion.

2001-2004: Hausoberer in Fribourg. Wiederaufnahme der Promotion.

2004 bis heute: Hausoberer in Rotkreuz (Kanton Zug/Schweiz).

2008: Abschluß der Promotion mit dem Dokortitel in Moraltheologie.



Rompilger des ersten und zweiten Studienjahrgangs



Besuch des Spiritualitätsjahres bei S. Ex. Erzbischof Ranjith



---

## Niederlassungen / Gottesdienstorte

### Deutschland (Tel.: 0049...):

#### Wigratzbad:

Priesterseminar St. Petrus  
Kirchstraße 16, 88145 Opfenbach,  
Regens: P. Banauch  
Tel.: 08385/9221-0 Fax: 08385/9221-33  
eMail: Seminar@petrusbruderschaft.de

Sonntags: 7.55 Uhr: Sühnekirche;  
10.00 Uhr: Gnadenkapelle  
Werktags : 6.30 Uhr u. 17.15 Uhr: hl.  
Messe, 7.15 Uhr: Sühnekirche (Okt.-  
Juni)

#### Distriktsitz: Haus St. Michael:

Kapellenweg 5, 88145 Opfenbach  
P. Maußen, P. Mark, P. Eichhorn  
Tel.: 08385/1625 Fax: 08385/9214380

#### Altenberg:

Freitags 18.00 Uhr hl. Messe im Alten-  
berger Dom  
Information siehe Köln

#### Augsburg:

Milchberg 13, 86150 Augsburg  
Tel./Fax: 0821/4540403  
P. Huber, P. Rindler  
Kirche St. Margareth am Milchberg,  
Spitalgasse. So. um 10.30 Uhr hl. Messe.  
Mo,Mi:8.00, Di:19, Do:18, Sa:6.30 Uhr

#### Bad Wörishofen:

So. 17.00 Uhr abwechselnd Pfarrkirche  
St. Justina od. Dominikanerinnenkirche  
Information P. Rindler  
Tel./Fax: 0821/4540403

#### Düsseldorf:

Pfarrkirche St. Dionysius, Düsseldorf-  
Volmerswerth, Abteihofstr. 25, 40221  
Düsseldorf, So 10.30, Mo., Do. Fr.  
18.30, Sa. 8.30, Information in Köln

#### Garmisch-Partenkirchen:

Sebastianskapelle (Ecke Ludwigstr.  
- Münchner Str.)  
So 10.00 Uhr Information in Bettbrunn  
09446/9911051

#### Gelsenkirchen/Recklinghau- sen:

Schillerstr. 36, 45894 Gelsenkirchen-  
Buer, Tel: 0209/420 32 19, P. Gerstle  
Sonntags in St. Michael (RE-Hochlar-  
mark) um 10.45 Uhr ; Do. 18 Uhr: Kir-  
che St. Josef, Recklinghausen-Grullbad;  
Kirche St. Josef, Gelsenkirchen-Schalke,  
Fr. 18 Uhr, Sa. 8 Uhr.

#### Grafring bei München:

Montags um 19.00 Uhr in der Markt-  
kirche, Information in Bettbrunn  
09446/9911051

#### Hannover:

erster Samstag im Monat: 21:00 Uhr  
Amt in der Krypta der St. Clemens-  
Basilika; Information bei P.A. Lauer,  
Tel.: 0511/536 62 94

#### Ingolstadt:

Hauskapelle des Canisiuskonviktes  
Konviktr. 1 So 10.00 Uhr  
Information in Bettbrunn  
09446/9911051

#### Köllerbach - Saarland:

Kirche St. Martin 06806/490049  
P. Gorges  
66346 Püttlingen, Riegelsberger Str.  
170 So. 8.00 u, 9.45 Uhr, Mo.Di.Do.Fr.  
18.00 Mi 8.00 Sa.7.30 Uhr.

#### Köln:

Haus St. Alfonsus, Johann-Heinrich-  
Platz 12, 50935 Köln,  
P. A. Fuiisting, P. Stegmaier, P. Brüllingen  
Tel.: 0221/9435425 Fax: 0221/9435426  
Hl. Messen in der Kirche Maria Hilf,  
Rolandstr. 59; So 10.00 Uhr, Mi - Fr.  
18.30 Uhr, 1. Sa. 9.00 Uhr

#### Kösching/Bettbrunn:

Forststr. 12, 85092 Kösching/Bettbrunn  
P. Maußen, P. Conrad, P. Barthel  
Tel: 09446/9911051

#### Neckarsulm:

Sonnengasse 3, 74172 Neckarsulm  
P. Dreher  
Tel 07132/38 28 09, Hl. Messen in der  
Frauenkirche bei der Ballei. So. 9.30 Uhr.  
Sa. 8.00 Uhr. Fr 19.00 Uhr. 1. Do 19.00 h

#### Stuttgart:

Haus Maria Immaculata, Reisstr. 13,  
70435 Stuttgart,  
P. Dr. Lugmayr, P. Michael Ramm  
Tel.: 0711/9827791; Fax: 9827760  
eMail: Stuttgart@petrusbruderschaft.de  
Kirche St. Albert, Wollinstr., Stutt-  
gart-Zuffenhausen. Sonntags: 9.30  
Uhr; Mittwoch 18.30 Uhr; Kapelle des  
Hildegardisheims, Olgastr. 62, Stuttgart-  
Innenstadt. Mo. Do. Fr. : 18.30. Sa: 8.00  
Uhr. Di. 8.00 in der Reisstr. 13

#### Rosenheim:

Sonntags um 19.30 Uhr in der Josefs-  
Kirche

#### Türkheim: (bei Bad Wörishofen)

Sonntags um 8.00 Uhr in der Kapuzi-  
nerkirche Information bei P. Rindler  
Tel./Fax: 0821/4540403

### Schweiz (Tel.: 0041...):

#### Flums:

St. Justus-Kirche 18.30Uhr hl. Messe  
nächste Termine 29.11. u. 27.12

#### Rotkreuz:

Haus Hl. Bruder Klaus, Neuhaus 1,  
6343 Rotkreuz  
P. Dr. Baumann Tel. 041/790 74 76  
P. Recktenwald Tel 041/790 74 68  
Hll Messen: Meisterswil: So. um 7.00  
Uhr und 9.15 Uhr  
Seewen, Alte Kapelle: So. um 10.00 Uhr  
Steinen, Felsberg: Mittwoch 18.00 Uhr;  
Freitag 20.00 Uhr

#### St. Pelagiberg:

Kur- und Exerzitienhaus der Schwes-  
tern vom kostbaren Blut Marienburg,  
9225 St. Pelagiberg  
P. Deneke, P. Kaufmann  
Tel.: 071/4300260  
Tel Kurhaus: 071/434 11 66  
Im Kurhaus alle Tage um 7.15 Uhr hl.  
Messe, In der Pfarrkirche sonntags 7.00,  
9.30 und 19.00 Uhr, Mo, Mi, Fr. : 19.30  
Uhr, Di: 8.00 Uhr, Do: 17.25 Uhr, am 1.  
Sa. im Monat um 20.00 Uhr Sühnenacht

#### Thalwil:

Haus Maria Königin der Engel, Ludreti-  
konerstr. 3, 8800 Thalwil  
P. Martin Ramm  
Gottesdienste auf Anfrage  
Tel: 044/772 39 30  
Fax: 044/772 39 31

#### Zürich:

Hl. Messen in der Pfarrkirche Herz-Jesu  
Oerlikon, Schwamendingenstr. 55,  
8050 Zürich  
Sonntags: 17.00 Uhr, Do 18.30 Uhr.  
Kirche St. Josef, Röntgenstraße 80  
Hl. Messen Mo. u. Mi 9.00 Uhr

### Österreich (Tel.: 0043...):

#### Innsbruck:

Sonn - und feiertags in der Schloß-  
und Wallfahrtskirche zur schmerzhaften  
Muttergottes, Mentlbergstraße,  
6020 Innsbruck  
Information im Distriktshaus in  
Wigratzbad: 0049-8385-1625

# Termine 2008 / 2009

## Linz:

Wiener Str. 262a, 4030 Linz  
P. Zimmer, P. Duroisin  
Tel./Fax 0732/943472  
Minoritenkirche am Landhaus, Klosterstraße, tägl. hl. Messe um 8.30, Sonn- und feiertags Hochamt: 8.30 Uhr und 10.30, Dienstag und Mittwoch: Abendmesse 18.00 Uhr (zusätzlich zur 8.30 Messe)

## Salzburg:

Linzer Gasse 41, 5020 Salzburg,  
P. Schumacher, P. Schmidt  
Tel.: 0662/875208 Fax: 0662/87520820  
Gottesdienste in St. Sebastian: Sonntags: 9.30 Uhr Hochamt Montag bis Samstag: 18.00 Uhr

## Wien:

Haus St. Leopold, Kleine Neugasse 13/4, 1050 Wien  
P. Grafl, P. Paul, Diakon Biffart  
Tel.: 01/5058341 Fax: 50583414  
Gottesdienste: Kapuzinerkirche Tegetthoffstr. / Neuer Markt An Sonn- und Feiertagen 18.00 Uhr. Werktags: 8.00 Uhr; Pfarrkirche St. Peter und Paul, Apostelgasse 1, 1030 Wien So. 10.30 Uhr, Mo. u. Do. 18.30 Uhr in der Hauskapelle

---

## Weihen

### Niedere Weihen und Subdiakonat

7.2.2009, 9.00 Uhr

### Diakonat

23.5.2009, 9.00 Uhr

### Priesterweihe

27.6.2009, 9.00 Uhr

## Exerzitien

### Ignatianische Exerzitien

in Marienfried 23.03. - 28.03.2009,  
P. Martin Ramm, p.ramm@fssp.ch,  
0041-44-772 39 33

### „Die Seligpreisungen“

in Marienfried vom 3. - 6. 6. 2009  
Wir werden intensiv die Seligprei-

sungen der Bergpredigt betrachten, darin hoffentlich viel Neues entdecken und reiche Nahrung schöpfen für das geistliche Leben. 130,- €  
Anmeldung P. Martin Ramm

### Priesterexerzitien

vom 20. - 25. Juli 2009 im Priesterseminar in Wigratzbad  
Thema: ‚Erkennt was ihr tut!‘  
Neben dem Stillschweigen und den Exerzitienbetrachtungen über das Geheimnis unseres Priestertums wird es für Interessenten jeden Tag auch eine Gelegenheit geben, die Zelebration im außerordentlichen Ritus zu erlernen oder zu vertiefen.

## Sonstige Termine

### Ferienfreizeit für Mädchen von 9 bis 13 Jahren

vom 27. bis 31. Dezember 2008  
in Steinabad bei Bonndorf, Südschwarzwald Preis: 74 Euro. Bei Anmeldung bis 27. November: 64 Euro  
Anmeldung an:  
P. Engelbert Recktenwald  
Tel. 0041/41/7907468

### Skilager für Jungen

28.12. - 31.12.2008 ab 10 Jahren in Rettenberg  
Anmeldung P. Martin Ramm

### Skilager für Jungen

06. - 10.01.2009 ab 10 Jahren in Rettenberg  
Anmeldung P. Martin Ramm

### Skilager für Väter und Söhne

21. - 23.02.2009 in Rettenberg  
Anmeldung P. Martin Ramm

### Wallfahrt nach Ziteil,

10./11. Juli 2009; Höchstgelegener Marienwallfahrtsort Europas [Schweiz]. In Ziteil ist im Jahr 1580 die Gottesmutter zwei Kindern erschienen, um die Menschen zur Umkehr zu rufen. Anmeldung P. Martin Ramm

### Jubiläumswallfahrt zum hl. Pfarrer von Ars 4 - 9. Mai 2009

Vor 150 Jahren ist in Ars der hl. Johannes-Maria Vianney gestorben. Geplant ist auch eine Ausflug nach Dardilly, zum Elternhaus des Heiligen und ins Nachtigallental, wo er zur Zeit der Französischen Revolution die Schafe gehütet hat. Unterkunft in der ‚Providence‘, dem vom Heiligen selbst begründeten ehemaligen Waisenhaus. 315,- € oder 495,- CHF

Information und Anmeldung:

P. Martin Ramm 0041-(0)44-772 39 33, p.ramm@fssp.ch

### Wallfahrt ins Hl. Land

vom 23. 9. bis 7. 10. 2009. Abflug vom Memmingen/Allgäu, 2 Nächte in Nazareth, 2 Nächte am See Genesareth, 2 Nächte in Jericho, Fahrt auf den Sinai, 6 Nächte in Jerusalem. Voraussichtliche Kosten ca. 1600,- Euro. Anmeldung und Information bei P. Martin Ramm [0041-44-772 39 33 / p.ramm@fssp.ch]

### Fußwallfahrt von St. Pelagiberg nach Einsiedeln

vom 9. - 11. Oktober 2009  
Anmeldung P. Martin Ramm

## Familienfreizeit

### Bettmeralp (CH)

vom 1.8. - 8.8.2009  
Anmeldung P. Martin Ramm

### Blankenheim (Eifel)

1.8. - 8.8.2009  
Anmeldung P. Gerstle

### Obertauern (A)

7.-14. 8.2009  
Anmeldung P. Schmidt

### Steinabad (Schwarzwald)

15. 8. - 23. 8. 2009  
Anmeldung P. Dr. Lugmayr

# Neuausgabe des römischen Breviers

## Liebe Freunde der Priesterbruderschaft St. Petrus!

Wie bereits im vorletzten Heft angekündigt, können wir den Priestern, Diakonen, Seminaristen und interessierten Laien nun eine Neuausgabe des Römischen Breviers nach der Edition von 1962 anbieten. Es enthält das gesamte Stundengebet in der außerordentlichen Form des Römischen Ritus. Die Psalmen sind in der bewährten, sogenannten Vulgatafassung aufgeführt. Das zweibändige Werk orientiert sich in Aufmachung und Aufbau an qualitativ wertvollen Ausgaben aus den sechziger Jahren. Das Dünndruckpapier ist dicht und – wie bei liturgischen Büchern üblich – leicht gelblich. Die beiden Bände sind in einem stabilen, aber biegsamen Ledereinband gebunden, ganz so, wie man es von den alten Ausgaben her kennt. Es wurde höchster Wert auf die Haltbarkeit und Benutzerfreundlichkeit der Bücher gelegt. So sind beispielsweise neben den üblichen Zeichenbändern noch insgesamt 8 Einlegekarten mit häufig wiederkehrenden Texten beigelegt. Selbstverständlich sind die Zeittafeln aktualisiert und bis ins Jahr 2047 fortgeführt worden. Diese Neuausgabe ist von kirchlicher Seite authentisiert und mit einem entsprechenden Dokument, gezeichnet von S.E. Gregor Maria Hanke, Bischof von Eichstätt versehen worden.

Dieses liturgische Werk ist unter Mitarbeit von Priestern und Seminaristen der Priesterbruderschaft St. Petrus in der Edition „Nova et vetera“ erschienen und wird voraussichtlich ab Ende November bei uns erhältlich sein. Im Preis von 198,- Euro sind die Versandkosten bereits enthalten. Mit dem Kauf eines Breviers über unseren Versand unterstützen Sie direkt die Priesterbruderschaft St. Petrus.

Bestellungen nehmen die Pforte des Priesterseminars (0049/8385/92210) und das Distriktshaus (0049/8385/1625) telefonisch, oder unter den auf der vorigen Seite angegebenen Postadressen auch brieflich entgegen. Sie können die Bücher ebenso über unsere Internetseite [www.petrusbruderschaft.eu](http://www.petrusbruderschaft.eu) bestellen.



P. Axel Maußen, Distriktsobere

---

**Konto des Distrikts:** Volksbank Allgäu West eG, BLZ 65092010, Konto Nr. 43 205 003  
BIC: GENODES1WAN IBAN: DE24 6509 2010 0043 2050 03

### Konten des Priesterseminars:

Deutschland: Volksbank Allgäu West eG, BLZ 65092010, Konto Nr. 38 190 010  
BIC: GENODES1WAN IBAN: DE13 6509 2010 0038 1900 10  
Liga Bank, BLZ 750 903 00 Konto Nr. 199 222  
Postbank München, BLZ 70010080, Konto Nr. 4999 20 802

Österreich: Verein St. Paulus (Priesterseminar), Raiffeisenbank Salzburg, BLZ 35000, Konto Nr. 53090

Schweiz: Verein St. Petrus, Priesterseminar St. Petrus, 6312 Steinhausen, Postkontonr. 60-11580-9

Frankreich: Les Amis et Bienfaiteurs du Séminaire Saint Pierre, code banque 30003, code agence 02381,  
No compte 000 500 31091, clé Rib 92

### Konten der einzelnen Häuser und Niederlassungen:

Augsburg: Liga Bank, Blz 750 903 00 Kto. Nr. 23 91 60

Bettbrunn: Kreissparkasse Kehlheim, BLZ 750 515 65 Kto. 107 220 23

Stuttgart: Stuttgarter Bank BLZ 600 901 00 Kto. Nr. 232 057 001

Köln: Postbank BLZ 370 100 50 Kto. Nr. 156 084 503

Gelsenkirchen: Postbank BLZ 440 100 46 Kto. Nr. 75 86 83 467

Hannover: Postbank BLZ 500 100 60 Kto: Nr. 0225 254 603

Thalwil: ZKB, 8010 Zürich, PC 80-151-4, Priesterbr. St. Petrus, Thalwil, Kto. 1149-0039.823 BC 749

St. Pelagiberg: Post Finance Kto. 90-744 805-6

Wien: Raiba Wien BLZ 32000 Kto 703 74 19

Salzburg: Raika Salzburg BLZ 35000 Kto. Nr. 44 107

---

**Impressum:** Herausgeber: Priesterbruderschaft St. Petrus e.V., Kirchstraße 16, 88145 Wigrazbad.

Verantwortlicher Redakteur: P. Axel Maußen Erscheinungsweise: monatlich.

Internet: <http://petrusbruderschaft.eu>

<http://www.fssp.org>

# Neuauflage des römischen Breviers

## Liebe Freunde der Priesterbruderschaft St. Petrus!

Wie bereits im vorletzten Heft angekündigt, können wir den Priestern, Diakonen, Seminaristen und interessierten Laien nun eine Neuauflage des Römischen Breviers nach der Edition von 1962 anbieten. Es enthält das gesamte Stundengebet in der außerordentlichen Form des Römischen Ritus. Die Psalmen sind in der bewährten, sogenannten Vulgatafassung aufgeführt. Das zweibändige Werk orientiert sich in Aufmachung und Aufbau an qualitativ wertvollen Ausgaben aus den sechziger Jahren. Das Dünndruckpapier ist dicht und – wie bei liturgischen Büchern üblich – leicht gelblich. Die beiden Bände sind in einem stabilen, aber biegsamen Ledereinband gebunden, ganz so, wie man es von den alten Ausgaben her kennt. Es wurde höchster Wert auf die Haltbarkeit und Benutzerfreundlichkeit der Bücher gelegt. So sind beispielsweise neben den üblichen Zeichenbändern noch insgesamt 8 Einlegekarten mit häufig wiederkehrenden Texten beigelegt. Selbstverständlich sind die Zeittafeln aktualisiert und bis ins Jahr 2047 fortgeführt worden. Diese Neuauflage ist von kirchlicher Seite authentisiert und mit einem entsprechenden Dokument, gezeichnet von S.E. Gregor Maria Hanke, Bischof von Eichstätt versehen worden.

Dieses liturgische Werk ist unter Mitarbeit von Priestern und Seminaristen der Priesterbruderschaft St. Petrus in der Edition „Nova et vetera“ erschienen und wird voraussichtlich ab Ende November bei uns erhältlich sein. Im Preis von 198,- Euro sind die Versandkosten bereits enthalten. Mit dem Kauf eines Breviers über unseren Versand unterstützen Sie direkt die Priesterbruderschaft St. Petrus.



Bestellungen nehmen die Pforte des Priesterseminars (0049/8385/92210) und das Distrikthaus (0049/8385/1625) telefonisch, oder unter den auf der vorigen Seite angegebenen Postadressen auch brieflich entgegen. Sie können die Bücher ebenso über unsere Internetseite [www.petrusbruderschaft.eu](http://www.petrusbruderschaft.eu) bestellen.

P. Axel Maußen, Distriktsobere

---

**Konto des Distrikts:** Volksbank Allgäu West eG, BLZ 65092010, Konto Nr. 43 205 003  
BIC: GENODES1WAN IBAN: DE24 6509 2010 0043 2050 03

### Konten des Priesterseminars:

Deutschland: Volksbank Allgäu West eG, BLZ 65092010, Konto Nr. 38 190 010  
BIC: GENODES1WAN IBAN: DE13 6509 2010 0038 1900 10  
Liga Bank, BLZ 750 903 00 Konto Nr. 199 222  
Postbank München, BLZ 70010080, Konto Nr. 4999 20 802

Österreich: Verein St. Paulus (Priesterseminar), Raiffeisenbank Salzburg, BLZ 35000, Konto Nr. 53090

Schweiz: Verein St. Petrus, Priesterseminar St. Petrus, 6312 Steinhausen, Post Kontonr. 60-11580-9

Frankreich: Les Amis et Bienfaiteurs du Séminaire Saint Pierre, code banque 30003, code agence 02381,  
No compte 000 500 31091, clé Rib 92

### Konten der einzelnen Häuser und Niederlassungen:

Augsburg: Liga Bank, Blz 750 903 00 Kto. Nr. 23 91 60

Bettbrunn: Kreissparkasse Kehlheim, BLZ 750 515 65 Kto 107 220 23

Stuttgart: Stuttgarter Bank BLZ 600 901 00 Kto. Nr. 232 057 001

Köln: Postbank BLZ 370 100 50 Kto. Nr. 156 084 503

Gelsenkirchen: Postbank BLZ 440 100 46 Kto. Nr. 75 86 83 467

Hannover: Postbank BLZ 500 100 60 Kto: Nr. 0225 254 603

Thalwil: ZKB, 8010 Zürich, PC 80-151-4, Priesterbr. St. Petrus, Thalwil, Kto. 1149-0039.823 BC 749

St. Pelagiberg: Post Finance Kto. 90-744 805-6

Wien: Raiba Wien BLZ 32000 Kto 703 74 19

Salzburg: Raika Salzburg BLZ 35000 Kto. Nr. 44 107

Linz: Oberbank BLZ 15000 Kto. 771 024 429

---

Impressum: Herausgeber: Priesterbruderschaft St. Petrus, Ludretikerstr. 3, 8800 Thalwil. Druck: Schmid-Fehr AG, 9403 Goldach  
Verantwortlicher Redakteur: P. Axel Maußen. Erscheinungsweise: monatlich.  
Internet: <http://petrusbruderschaft.eu> <http://www.fssp.ch>